

„Europa – eine künftige Geschichte“

Von Sarah Neue, Katrin Kagelmacher und Corina Ruhe

Klasse 7L1

Evangelisches Ratsgymnasium, Erfurt

Im Jahr 2004: Lauras Geburt

Sie hat eine Schwester Namens Lisa und eine Mama und einen Papa. Die Eltern von Laura sind berufstätig und verbringen trotzdem viel Zeit mit ihren Töchtern, sie sind eine richtige kleine liebenswerte Familie. Sie wohnen in Saßnitz in einer gemütlichen und hellen 3-Raum-Wohnung.

Im Jahr 2014: Es ist viel passiert.

Laura hat einen sechsjährigen Bruder. Ihre Schwester ist bereits 17 Jahre alt. Lauras Schwester hat es nicht leicht, denn sie hat nur einen Hauptschulabschluss und findet keinen Ausbildungsplatz. Lauras Mutter ist zwischenzeitlich auch arbeitslos geworden. Und ihr Vater verdient nur 800 Euro als Kinokarten-Verkäufer. Die Wirtschaftslage wird immer schlechter, z.B. bekommt die Mama kein Arbeitslosengeld, keine Unterstützung. Die Familie lebt eher schlecht als recht und fast in Armut. Die Eltern von Laura sind oft gereizt, sie haben nicht mehr das Lächeln im Gesicht wie vor einigen Jahren – diese Unbeschwertheit überhaupt in der Familie ist nicht mehr. Es ist, als läge eine große, schwere Last auf ihnen.

In Saßnitz, wo sie wohnen, werden auch fast alle Fabriken etc. dicht gemacht. Obwohl Saßnitz ein Kurort ist, müsste er eigentlich gut besucht sein. Aber nur eigentlich. Es kommen nicht mehr viele Urlauber. In Deutschland leben zunehmend ältere Menschen als junge. Wer sich noch Urlaub „leisten“ kann, fliegt meist ins Ausland.

Laura möchte gerne aufs Gymnasium, aber dies kann sich die Familie nicht leisten. Für den Besuch des Gymnasiums muss man jährlich Schulgeld bezahlen und das kostet 480 Euro. Dies müssten sie in Monatsraten bezahlen, pro Monat 40 Euro. Das ist viel Geld für Lauras Familie. Vieles stimmt einfach nicht mehr, ist nicht mehr bezahlbar für Lauras Familie. Deswegen hat sich die Familie überlegt, in eine größere Stadt oder gar ins Ausland zu ziehen. Sie wollen von vorne anfangen und beschließen, den Weg zusammen zu gehen. Nach Turku (Abo) in Finnland – die Stadt einfach so, auf einer Landkarte gesichtet. Sie beschließen, bei der Finnischen Botschaft nachzufragen, an was sie dabei alles denken müssen und wie die Job-

Möglichkeiten in Finnland sind. Eines Tages ist allen klar, dorthin wollen sie ziehen und ihr Glück versuchen. Für die Kinder ist es kein Problem, vor allem Laura kommt damit sehr gut klar. Sie ist neugierig auf Finnland, die Menschen und überhaupt...

Laura hat seit der ersten Klasse Englischunterricht und beherrscht die Sprache sehr gut, so wird es mit der Verständigung schon klappen. Ihre Schwester Lisa beherrscht die englische Sprache nur sporadisch, aber im Ausland wäre sie gezwungen, die Sprache richtig zu lernen und es macht auch viel mehr Spaß als nur in der Schule „trockenen“ Unterricht zu erleben. Lauras Bruder Jan Mike kommt in diesem Jahr in die Grundschule und könnte von Anfang an in Finnland zur Schule gehen.

8 Monate später – in Finnland:

Nach den ersten schwierigen Monaten in Finnland und dem Gedanken, nicht das Richtige getan zu haben, Laura hat auch oft Heimweh, findet Lauras Mama endlich einen Job als Anästhesistin. Sie müssen nichts mehr in Raten bezahlen und haben keine Schulden mehr. Den Kindern gefällt es sehr, sie haben neue Freunde gefunden.

20 Monate später:

Der Familie geht es richtig gut. Lauras Mama hat immer noch ihren Job und es macht ihr richtig Spaß, sie hat Verantwortung und geht jeden Tag gerne in die Klinik. Der Vater ist jetzt stellvertretender Geschäftsführer eines Kinos, er verdient wesentlich mehr Geld und ihre Schwester hat einen Ausbildungsplatz bekommen. Lauras Bruder geht schon ein Jahr zu Schule. Laura geht auf ein Gymnasium und hat keine wesentlichen Probleme.

Die Familie lebt ganz anders als in Deutschland. Alle sind liebenswerter zueinander, da sie keine Probleme haben wie vorher. Die vielen Schulden sind fast weg, und die Eltern haben keine schlaflosen Nächte mehr, weil sie nicht wussten, wie sie die Schulden tilgen können. In der neuen Heimat gefällt es allen sehr viel besser als in Deutschland. Laura lernt neben Englisch auch Finnisch und hat sehr viel Spaß daran. Diesen Sommer wollen sie in Deutschland, an der Ostsee, Urlaub machen.

Trotz eines glücklichen Endes dieser Geschichte gibt es eine Träne doch:

„Warum ist es nicht möglich, in Deutschland zufrieden und ohne Sorgen zu leben.“
Das fragt sich Laura oft....